

Koordinierungsgruppe, 15. Juni 2010

Tätigkeitsbericht zum 11. Kommunalpolitischen Ratschlag am 19.6.2010

Bereits der 10. Kommunalpolitische Ratschlag (KPR) im Oktober 2008 hatte sich gründlich mit der Finanzkrise und ihren Auswirkungen auf die kommunalen Haushalte beschäftigt, die zur tiefsten Weltwirtschaftskrise wurde mit einem neuen internationalen Krisenmanagement, das inzwischen selbst unübersehbar in die Krise geraten ist. Der Ratschlag zeigte eine gewachsene Kompetenz und die Kraft ihrer Bündelung. Die Bedeutung der überregionalen Vernetzung wurde vertieft, aber auch eine Kritik geführt, wo dies gering geschätzt wurde. Klar wurde, dass die weitere Vernetzung ein gemeinsames Anliegen und Verantwortung aller Beteiligten ist, und auf dieser Grundlage die Höherentwicklung der Koordinierung stehen muss.

Die Koordinierungsgruppe (KOG) hat ihren Regeln entsprechend etwa 3-monatige Treffen durchgeführt, etwas verschoben durch die Anforderungen der Kommunalwahl in NRW Ende August 2009. Wie schon auf dem vorletzten Ratschlag beschlossen, wurden Vertreter der Bündnisse dazu eingeladen, was für die Vernetzung ganz unmittelbar von großer Bedeutung ist. Wir möchten auffordern, das nach Möglichkeit zu nutzen, weil die direkte Beratung auch durch noch so regen email-Austausch nicht ersetzt werden kann.

Die KOG konzentrierte sich zunächst wie vom Ratschlag beauftragt auf die Erstellung der Homepage, beschloss den neuen Namen und einen einfachen übersichtlichen Aufbau und erstellte die Seite bis Anfang 2009. Durch Krankheit unseres Fachmanns trat dann in der Pflege und Beschickung der Seite eine längere Stagnation ein. Inzwischen sind aber weit über 100 Beiträge, Dokumente, Analysen usw. thematisch gegliedert abrufbar. Soweit wir wissen, bewährt sich der Aufbau in der Art eines Archivs. Die Aktualität und Lebendigkeit der Seite hängt aber wesentlich davon ab, dass die KOG eure Beiträge, Ergebnisse und Erfahrungen der Arbeit auch erhält, um sie so zugänglich machen zu können.

Politisch wurde Ende 2008 der Kampf gegen die Umweltkrise mit einer Organisation und Beteiligung an einer Demonstration in Essen am Weltklimatag eine wichtige Aufgabe. Wir beschlossen danach, uns am Umweltpolitischen Ratschlag im Juni 2009 zu beteiligen und so die Vernetzung voran zu bringen. Dafür führten wir dort einen workshop „Klimaschutz und Kommunalpolitik“ durch.

Vorher beteiligten wir uns wieder am Internationalen Pfingstjugendtreffen. Unser kommunalpolitischer Treffpunkt dort stand unter dem Motto *„Wir brauchen eine Stadt die Platz für uns hat!“* mit vielen Informationen der Bündnisse, mit spannenden Diskussionen und Unterstützung von vielen Helfern. Dort führten wir eine Veranstaltung durch, in der sich alternative Kandidaten den Fragen Jugendlicher stellten, und waren Mitveranstalter bei zwei weiteren Veranstaltungen im Rahmen des Treffs *„Aktiver Volkswiderstand“*. Unser schönes Zelt wurde uns kostenlos von AUF Herten geliehen. Insgesamt kommen wir mit wenig Finanzen aus. An dieser Stelle schieben wir kurz unseren Kassenbericht ein von unserem Kassierer. Die Kasse ist von mir geprüft worden und ist einwandfrei geführt.

Kurz nach Pfingsten trafen wir uns mit Vertretern tatsächlich aller NRW-Bündnisse zu einem sehr fruchtbaren Austausch zur bevorstehenden Kommunalwahl. Hier vereinheitlichten wir uns über die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Kommunen, über die Weiterentwicklung des gesellschaftlichen Linkstrends und die gestiegenen Anforderungen an den Wahlkampf angesichts einer Krisendämpfungspolitik zur Besänftigung der Widersprüche. Aus den lebendigen Darstellungen der Kandidatenausbildungen, der Wahlkampfplanung, der Öffentlichkeitsarbeit usw. der einzelnen Bündnisse konnte die Teilnehmer viel mitnehmen für ihre Arbeit. Als eine Konsequenz verbreiteten wir danach Programme. Aufkleber, Zeitungen, Plakate usw. unter allen Bündnissen direkt per E-Mail, was von vielen als konkrete Hilfe begrüßt wurde. Inzwischen sind diese auch alle auf der Homepage als Beispiel und Anregung.

Das Ergebnis der Kommunalwahl wertete die KOG nach der Bundestagswahl aus als guten Erfolg unter den geänderten politischen Bedingungen gegenüber 2004, wo eine offene politi-

sche Krise herrschte und entwickelte Arbeiterkämpfen neben dem neuen gesellschaftlichen Protest in der Montagsdemo-Bewegung. 2009 gab es diese breite Aktivität der Massen nicht, und die geringe Wahlbeteiligung (idR unter 50%) weist auf einen objektiven Faktor hin, auf den wir nicht oder kaum Einfluss hatten: Zwar gingen so in NRW zwei Mandate verloren, wurden sonst aber erfolgreich im Gegenwind verteidigt. Entscheidend war ein lebendiger und mit den Menschen verbundener Straßenwahlkampf, in dem sich die Bündnisse personell oft erheblich stärken konnten.

Für die Koordinierungsgruppe war die Kommunalwahl ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit. Die Zusammenarbeit und gegenseitige Vernetzung ging danach zurück. Das entspricht aber nicht der Situation, in der immer offener die Krisenlasten auch in den Kommunen abgewälzt werden sollen auf die Bürger. Die strukturelle Krise der Kommunalfinanzen rückte in den Mittelpunkt für die Vorbereitung des Ratschlags heute, die ab Jahresanfang in Angriff genommen wurde. Dazu und zur Entwicklung eines koordinierten kommunalen Widerstands gegen wurde über die Homepage der Austausch organisiert, und wir führten zusammen mit AUF Gelsenkirchen dazu eine Veranstaltung mit Frank Kuschel durch. Danach bestimmte die konkrete Planung, Organisation und Werbung für den Ratschlag die Tätigkeit.

Die Koordinierungsgruppe konnte ihre Aufgaben insgesamt erfüllen und auch einige neue Verbindungen aufbauen zu Mitstreitern der Linken u.a. Nötig ist ein Durchbruch zu einer höheren Stufe der Vernetzung und Professionalisierung der Koordinierungsarbeit. In einer konkreten, engeren und wirkungsvollen Zusammenarbeit liegt die Perspektive unseres gemeinsamen Kampfes – vielen Dank.